



**11. März**

**Die Alptraumfrau**

BRD 1980 / 81.  
85 Min. 16 mm  
Regie, Drehbuch, Kamera, Schnitt, Ton:  
Lothar Lambert.  
Musik: Brutto/Netto.  
Mit: Ulrike S., Dagmar Beiersdorf, Lotti Huber, Mustafa Iskandarani,

Hans Marquart, Stefan Menche, Erika Rabau.

Die Geschichte einer Berlinerin Anfang 30, die eine schwere Persönlichkeitskrise hat und schließlich zu sich selbst findet. Basierend auf den Aufzeichnungen der Hauptdarstellerin Ulrike S. Der Film, mit nur 10000 Mark und Laiendarstellern gedreht, versucht, die Gefühlswelt der Hauptfigur mit Hilfe von Trivialschlagern und „dramatischer“ Filmmusik zu erschließen. Anfang der 80er ein Westberliner Off-Kino-Hit – weit über Berlin hinaus!



**18. März**

**Sigi,  
der Straßenfeger**

BRD 1984. 95 Min.  
Regina Ziegler Filmproduktion.  
Regie: Wolf Gremm.  
Idee: Bert Schröckel.  
Musik: Charles Kalman.  
Mit Harald Juhnke, Iris Berben, Guido Gagliardi,

Nicolette Krebitz, Günther Ungeheuer, Peter Matic, Brigitte Mira, Herbert Fux, Martin Semmelrogge, Pepsi.

Der Straßenfeger Sigi findet eine Kiste, in der sich nicht nur 300.000 Mark befinden, sondern zudem auch noch ein Foto, auf dem sein unsympathischer Vorgesetzter in einer kompromittierenden Situation zu sehen ist. Sigi wähnt sich im Glück. Doch dann wird der gutmütige Sigi in eine Reihe turbulenter Abenteuer verwickelt... Berlin und Juhnke!



**25. März**

**Geschminkte Jugend**

BRD 1960. 76 Min.  
Regie: Max Nosseck.  
Mit Christian Wolff, Christian Doerner, Rieke Ramoff, Brigitte Mira, Ernst Jacobi.  
Erzählt wird die Geschichte von 4 Westberliner Jugendlichen, Kindern aus gutem

Hause, ausgestattet mit Motorroller oder Käfer-Kabrio, mit enterlichem Wochenendhaus am Wannsee.

**Bundesplatz-Kino**

Bundesplatz 14

10715 Berlin

Tel (030) 85 40 60 85

[www.bundesplatz-kino.de](http://www.bundesplatz-kino.de)

[kino@bundesplatz-kino.de](mailto:kino@bundesplatz-kino.de)

U + S-Bahn Bundesplatz

Bus 248, N9

# Berlin Filme

jeden Sonntag um 11:00 Uhr im Bundesplatz-Kino



**Spielplan Januar - März 2012**

Alle Filme werden in 35 mm Kopien gezeigt.  
Fotos: Deutsche Kinemathek  
Für alle DEFA-Filme: Progress Filmverleih



## 8. Januar Silvesternacht am Alexanderplatz

D 1938 / 39. 86 Min  
Regie: Richard Schneider-Edenkoben.  
Kamera: Friedl Behn-Grund.  
Mit Hannes Stelzer, Jakob Tiedtke, Carl Raddatz, Jutta Freybe, Hilde Hildebrand,

Lotte Rausch, Aribert Wäscher, Hans Richter, Bruno Hübner.  
Episodenfilm: ein junger Arzt erlebt viele erschütternde Einzelschicksale auf der Rettungsstation am Alex.



## 15. Januar Berlin Chamissoplatz

BRD 1980. 112 Min.  
Regie: Rudolf Thome.  
Drehbuch: Jochen Brunow, Rudolf Thome.  
Kamera: Martin Schäfer.  
Mit Hanns Zischler, Sabine Bach, Wolfgang Kinder.

Ein Architekt bekommt den Auftrag, ein besetztes Haus im Berliner Stadtteil Kreuzberg zu sanieren. Dann aber lernt er eine Studentin kennen, die sich mit einer Bürgerinitiative dafür einsetzt, das Wohngebiet am Chamissoplatz zu erhalten. Er verliebt sich in die junge Frau, obwohl er damit seinen Auftrag gefährdet. „Berlin Chamissoplatz“ ist das erste Meisterwerk des deutschen Kinos der achtziger Jahre.“ (Die Zeit)



## 22. Januar Das Brot der frühen Jahre

BRD 1961. 84 Min.  
Regie: Herbert Vesely.  
Drehbuch: Herbert Vesely, Leo Ti. Dialoge: Heinrich Böll. Nach dem Roman von Heinrich Böll (1955).  
Mit Christian Doermer, Vera Tschechowa, Karen

Blanguernon, Elke Siegel, Tilo von Berlepsch.  
Das West-Berlin von 1961/62 – Gleisdreieck, die Tauentzienstraße noch ohne Europacenter, mit Straßenbahn und kaputten Häusern. „Ein Vorläufer dessen, was man später einmal den ‚jungen deutschen Film‘ nannte. Veselys Film entstand, als der Film in der Bundesrepublik einen künstlerischen Tiefpunkt erreicht hatte.“ (Reclams Filmführer)



## 29. Januar Der Hauptmann von Köpenick

D 1931  
Regie: Richard Oswald.  
Mit Max Adalbert, Käthe Haack, Max Gülstorff, Friedrich Kayssler, Willi Schur, Hermann Speelmans, Leonard Steckel.

Carl Zuckmayer hat selbst am Drehbuch der Erstverfilmung seines Erfolgsstückes (1931) mitgeschrieben – die vermutlich schnellste Verfilmung eines Theatererfolgs. Der Film ist großartig besetzt mit Berliner Typen – bis in die kleinste Nebenrolle. Hier kann man noch richtig den preußischen Ton aus der Kaiserzeit miterleben. Und der große Schauspieler Max Adalbert in der Titelrolle stammte selbst aus einer Offiziersfamilie.



## 5. Februar Die Legende von Paul und Paula

DDR 1972 / 73. 109 Min.  
Regie: Heiner Carow.  
Drehbuch: Heiner Carow, Ulrich Plenzdorf.  
Musik: Peter Gotthardt.  
Mit Angelica Domröse, Winfried Glatzeder, Fred

Delmare, Rolf Ludwig, Eva-Maria Hagen, Hertha Thiele.  
Realistische Alltagsstory, musikalisch strukturiert, und zugleich eine Liebeslegende, die Wirklichkeit und Traum verknüpft. „... wurde in der DDR ein großer Publikumserfolg. Die meisten Zuschauer ließen sich vom rigorosen Lebensanspruch der Heldin faszinieren, waren begeistert vom teils romantischen, teils ironischen Umgang mit der DDR-Wirklichkeit.“ (Metzler Film Lexikon).



## 12. Februar Bildnis einer Trinkerin

BRD 1979. 107 Min.  
Regie, Drehbuch und Kamera: Ulrike Ottinger.  
Musik: Peer Raben.  
Mit Tabea Blumenschein, Christine Lutze, Nina Hagen, Magdalena Montezuma, Kurt Raab, Volker

Spengler, Eddie Constantine, Wolf Vostell, Martin Kippenberger.  
„Eine Frau aus Porzellan, mit sehr hohen, nicht mehr wahrnehmbaren Herztönen, zerschlägt sich selbst. Der fremde Ort, an dem sie, die Fremde, dies, ungestört auf ihre Passion konzentriert, zu tun denkt, ist Berlin. Die Stadt schien ihr für ihren narzisstisch-pessimistischen Kult der Einsamkeit besonders geeignet.“ (Karena Niehoff)



## 19. Februar Gleisdreieck

D 1936. 80 Min.  
Regie: Robert A. Stemmle  
Mit Gustav Fröhlich, Heli Finkenzeller, Paul Hoffmann, Otto Wernicke, Hilde Sessak, Fritz Genschow.  
Schauplatz ist der verzweigte Berliner U-Bahnhof mit seinen über- und unterirdischen Gleisebenen, ein Wahrzeichen der pulsierenden Millionenstadt. Der Fahrdienstleiter Hans kann die Modistin Gerda retten, die sich vor einen U-Bahn-Zug geworfen hat... Eine Liebesgeschichte entwickelt sich – und ein Krimi!



## 26. Februar Playgirl

BRD 1965 / 66. 88 Min.  
Regie und Drehbuch: Will Tremper.  
Musik: Peter Thomas, Klaus Doldinger.  
Mit Eva Renzi, Harald Leipnitz, Helga Stass, Umberto Orsini, Paul Hubschmid, Narziss Sokatschew.

„1966 kamen gleich zwei Filme Trempers in die Kinos: ‚Playgirl‘ und ‚Sperrbezirk‘. Der engagierte, effektsichere Reporter Tremper stempelte sich mit ihnen zum Außenseiter. „... mit der Kamera als Skizzenblock gestaltet er ein stimmiges Bild der Gegenwart auf Illustrierten-Niveau. Rassige Kolportage, weder in die verkrustete Struktur des damals herkömmlichen Films noch in die sensible Konzeption es damals neuen deutschen Films passend.“ (Reclams deutsches Filmlexikon).



## 4. März Irgendwo in Berlin

D (Ost) 1946  
DEFA. 85 Min.  
Regie und Drehbuch: Gerhard Lamprecht.  
Kamera: Werner Krien.  
Mit: Harry Hindemith, Charles Brauer, Hedda Sarnow, Hans Leibelt, Paul Bildt, Fritz Rasp.  
Berlin-Trümmerfilm: Für

viele Kinder wird die zerstörte Stadt zum Abenteuerspielplatz. Das Anliegen des Films: mit den falschen Heldenvorstellungen aus der NS-Zeit aufzuräumen. Vom Regisseur der „Emil und die Detektive“-Erstverfilmung – eine faszinierende Fußnote zu der Kästner-Verfilmung: Kinder spielen in Berliner Trümmern Kriegsspiele – und Fritz Rasp ist auch dabei.